

nie hatte eine Revolution eine solche Wirkung auf die ganze Menschheitsentwicklung, auf jedes Volk, wie die erste große sozialistische Revolution. Unter der Losung „Alle Macht den Sowjets der Arbeiter-, Bauern- und Soldaten-deputierten!“ hatte das Proletariat die Staatsmacht erobert. W. I. Lenins „Dekret über den Frieden“ zeigte allen Völkern den Weg aus der blutigen Katastrophe des imperialistischen Weltkrieges.

Alarmiert durch den Ausbruch Rußlands aus dem kapitalistischen Welt-system und durch die Auswirkungen der Großen Sozialistischen Oktober-revolution auf die Volksmassen ihrer eigenen Länder, suchten die Imperia-listen der beiden miteinander Krieg führenden Mächtegruppen, jede auf Kosten der anderen, verstärkt den Ausweg aus dem Krieg durch einen impe-rialistischen Frieden. Sie begannen gleichzeitig die militärische Intervention zum Sturz der Sowjetmacht. Seitdem haben die aggressivsten imperialisti-schen Kreise stets von neuem - freilich vergebens - versucht, die Sowjet-macht zu beseitigen und die Ausbreitung des Sozialismus zu verhindern. Der Antikommunismus wurde zum Grundprinzip der menscheitsfeindlichen imperialistischen Politik, der Spaltung der Arbeiterklasse, der Unterdrückung der Volksmassen, der Entfesselung von Kriegen.

Angespornt durch den Sieg der Arbeiter und Bauern Rußlands und das Leninsche Friedensdekret, nahm der Kampf der revolutionären Kräfte in der internationalen Arbeiterbewegung gegen den imperialistischen Krieg und für einen demokratischen Frieden einen bedeutenden Aufschwung.

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution wies der deutschen Arbeiter-klasse den Weg zum Sieg über die imperialistischen und militaristischen Ver-derber der deutschen Nation, zur Errichtung einer Arbeiter-und-Bauern-Macht, die die friedliche und glückliche Zukunft der deutschen Nation sichert.

In den herrschenden Klassen Deutschlands verschärften sich unter dem Einfluß des Sieges der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, seiner Auswirkungen auf den Kampf der Arbeiterklasse und der Werktätigen in Deutschland und angesichts des wachsenden wirtschaftlichen und militäri-schen Übergewichts der Ententemächte immer mehr die Differenzen über den Weg zum imperialistischen Frieden („Siegfrieden“ oder „Verständigungsfrie-den“). Die großkapitalistischen und militaristischen Kreise setzten den Krieg fort, um einen Übergang vom imperialistischen Eroberungskrieg zum impe-rialistischen Frieden zu finden, der die Sicherung der Machtpositionen des deutschen Finanzkapitals und der Großgrundbesitzer ermöglichte. Angesichts der sich abzeichnenden Niederlage an den Fronten und des wachsenden Anti-kriegskampfes suchte das Finanzkapital zusammen mit den rechten Führern